

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Amoral (FI)

Genre: Classic Rock

Label: Imperial Cassette

Albumtitel: Fallen Leaves & Dead Sparrows

Spielzeit: 54:54

VÖ: 28.03.2014



Das künstlerisch ansprechend gestaltete Cover zeigt ein rothaariges Mädchen welches mit einem Vogel auf der Schulter einem sehr alten Mann etwas ins Ohr flüstert, während dieser im Begriff ist, einem weiteren Vogel mit einer Schere einen Flügel abzuschneiden...

Weitere Infos wie Bandnamen oder Albumtitel sucht man auf dem Titelbild der neuen „Amoral“ Scheibe "Fallen Leaves & Dead Sparrows" vergebens, und einen ähnlichen „WTF-Effekt“ hat für mich auch der musikalische Werdegang der Band aus dem finnischen Helsinki.

So begann man seine Schaffensphase im Jahre 2001 und zelebrierte zunächst auf drei Demos und dem Debüt „Wound Creations“ stilistisch „Technical Death Metal“, um sich dann 2005 mit dem nächsten Album „Decrowning“ die nächsten zwei Jahre dem weniger vertrackten Death/Thrash zu widmen und in folge dessen zwei Singles und das Album „Reptile Ride“ raus zu hauen.

Hiervon ist heute aber kaum noch etwas zu hören, denn seit dem 2009 veröffentlichten Album „Show Your Colors“ zeigte man Albumtitel-würdig „Farbe“ und zelebrierte fortan progressiven Power Metal mit sehr starker Classic Rock Schlagseite.

Nun, die Band selbst sieht sich seit 2008 als "Classic Rock Of The 21st Century" und das trifft es irgendwie teils auch recht gut, denn hier treffen musikalisch einige Dinge aufeinander.

So klingt man hier mal ansatzweise nach „Pink Floyd“, dort mal ein wenig nach „Fates Warning“ und dann schimmert phasenweise ein Hauch an musikalischer Raserei aus alten Tagen hindurch...

Über allem steht die Stimme des seit 2008 im Boot trällernden Ari Koivunen, der niemals die Bahnen bricht und dennoch irgendwie mit seiner sehr klaren Stimme zum Gesamtwerk passt.

Nun ja, er war ja auch Gewinner der Finnischen Version der TV Reality Show „American Idol“ woraufhin er dann zwei Soloalben im Heavy/Power Metal Bereich aufnahm und sechs Singles veröffentlichte.

Wie viel Erwartung man hier nun in Ausdruckskraft und Stimmlicher Präsenz legt, bleibt jedem selbst überlassen.

Mir war das ganze im Gesamtbild nicht einprägsam genug, und ich werde seine Stimmliche Leistung sicher bald wieder vergessen haben.

Das Album beginnt zunächst mit recht kernigen Prog Metal Nummern. Dann aber wird es im Mittelteil in Form der beiden aufeinander folgenden Stücke „Blueprints“ und „If not here, Where?“ sehr viel ruhiger und akustischer, aber genau hierin sehe ich eine der Stärken der Band.

Koivunens Stimmbänder schwingen einfach angenehmer zu einer guten Ballade, als zu hartem Riffing, bei dem es manchmal ein wenig wirkt, als sei sein Gesangsorgan ein wenig zu schwach.

Im schon erwähnten „If not here, Where?“ baut sich der Spannungsbogen kontinuierlich gemeinsam mit dem Härtegrad des Stückes auf, und im Mittelteil des Songs gesellt sich eine weitere Stimme (ich denke es ist die des Gitarristen Ben Varon) hinzu und rotzt im Duett mit Koivunen angenehm ins Mikro. Normalerweise bin ich persönlich weniger ein Freund dieser gesanglichen Klangprägung, aber an dieser Stelle tat es sogar irgendwie gut, ein wenig Abwechslung zu bekommen. Im letzten Drittel mutiert die Nummer dann zu einem atemberaubenden Raser, der wiederum Erinnerungen an die Anfangstagen der Band aufkommen lässt.

Somit ist „If not here, Where?“ nicht nur der mit 9:15 min Laufzeit längste, sondern auch interessanteste Track des Albums und beschreibt im Gesamten recht gut, in welche Richtung es bei Amoral gehen soll, so scheint es mir.

Nach einem progressiven und kraftvollen Instrumental, einer gelungenen Ballade mit Piano Einsatz und einem ebenfalls überlangen Prog. Metal Rausschmeißer ist das Werk dann beendet.

Fazit: "Fallen Leaves & Dead Sparrows" ist ganz klar kein Album für „zwischen durch“. Man sollte sich Zeit nehmen, der Musik öffnen und sich einstellen auf eine Reise in die Welt des experimentellen und progressiven Classic Rock / Power Metals.

Mir persönlich hat die Scheibe nicht viel an Eindrücken hinterlassen und mir ist auch nicht wirklich klar geworden, in welche Richtung genau die finnischen Jungs wollen.

Punkte: 6,5/10

Anspieltipps: „Blueprints“, „If not here, Where?“ und „See This Through“

Weblink: <http://www.amoralweb.com> / <https://www.facebook.com/amoralweb>

LineUp:

Ari Koivunen – Vocals

Ben Varon – Guitar, Backing Vocals

Masi Hukari – Guitar, Keyboards

Juhana Karlsson – Drums

Pekka Johansson - Bass

Tracklist:

1 On The Other Side Pt. I

2 No Familiar Faces

3 Prolong A Stay

4 Blueprints

5 If Not Here, Where?

6 The Storm Arrives

7 See This Through

9 On The Other Side Pt. II

Autor:

Slaine